

**Pressemeldung
Kranzberg, 1.12.2004**

Senioren haben Probleme mit dem Staubsauger

Senioren verwenden in ihrem Haushalt zumeist einen Bodenstaubsauger, nur 8 % einen Handstaubsauger. Ein Viertel der Befragten benutzt das Gerät täglich, 70 % mindestens einmal in der Woche und nur wenige seltener (5 %).

Zu diesen Ergebnissen kommt die am ihoe Dr. Baier für den Verbraucherrat des DIN erstellte SPARTHA¹-Studie ‚Probleme und Wünsche zu Hausgeräten – Ergebnisse einer Befragung von Senioren‘.

Bei keinem anderen Gerät wurde soviel kritisiert, bei keinem anderen Gerät wurden so viele Verbesserungswünsche geäußert, wie beim Staubsauger. – Neben diesem Gerät wurden auch Herd, Mikrowellengerät, Waschmaschine, Küchenmaschine und Bügeleisen berücksichtigt.

Die meiste Kritik betrifft die Montage bzw. Demontage des Zubehörs, das Abstellen des Saugrohres in Arbeitspausen und das Netzkabel (Darstellung 1). Jeweils 80 % der Befragten empfinden hierbei Unannehmlichkeiten, die zumindest hin und wieder den Arbeitsvorgang stören. Weiterhin empfinden 70 % ihr Gerät als zu schwer, und komplizierte Wartungsvorgänge (Staubbeutel- bzw. Filterwechsel) sind für 60 % der Befragten ein Ärgernis. Schwierigkeiten mit dem Ein- und Ausstecken des Netzsteckers sind nicht ganz so stark verbreitet; dennoch haben über 40 % der Befragten auch damit ein Problem.

Darstellung 1: Probleme mit dem Staubsauger
(Anteil der Besitzer in %, bei denen das jeweilige Problem auftritt)

Das Anbringen und Abnehmen von Zubehör geht schwer.	84
In Arbeitspausen kippt das Gerät / das Saugrohr um.	80
Das Netzkabel verheddert sich.	80
Ich kann den Staubsauger kaum tragen, er ist zu schwer.	70
Das Wechseln der anderen Filter ist kompliziert.	61
Das Auswechseln des Staubbeutels geht schwer.	58
Das Ein- und Ausstecken des Netzsteckers geht schlecht.	42

■
Institut für
Haushaltstechnik und
Ökotoxikologie
Dr. Elvira D. Baier

■
Ringstraße 33
D-85402 Kranzberg

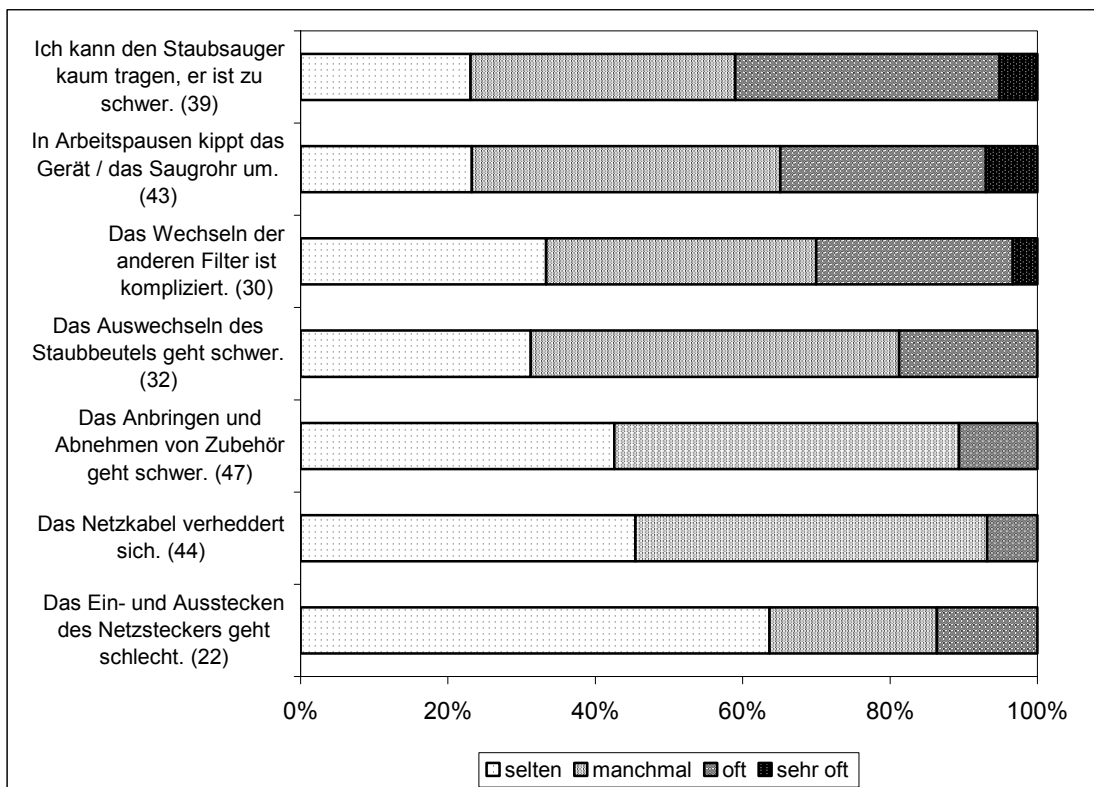
■
☎ (0 81 66) 68 40 16
☎ (0 81 66) 68 40 17
www.ihoe.de

¹ Seniors' Problems and Requests to Household Appliances

Anders als bei anderen Gerätegruppen treten die beim Staubsauger angeführten kritischen oder ärgerlichen Situationen deutlich häufiger, in Einzelfällen sogar sehr oft auf. Das Gewicht der Geräte und die mangelnde Stand- / bzw. Kippsicherheit verursachen neben Filter- und Staubbeutelwechsel am häufigsten Probleme. 20 % bis 40 % der Betroffenen erleben die Situation oft bzw. sehr oft (Darstellung 2). Aber auch bei den anderen Problemen wird noch von einzelnen Betroffenen ‚oft‘ angekreuzt.

Alle diese Probleme mögen nicht elementar sein, aber ihre weite Verbreitung spricht dafür, dass Geräteentwickler bei der Verbesserung von Staubsaugern noch viel zu tun haben.

Darstellung 2: Probleme mit dem Staubsauger:
Häufigkeit des Auftretens²



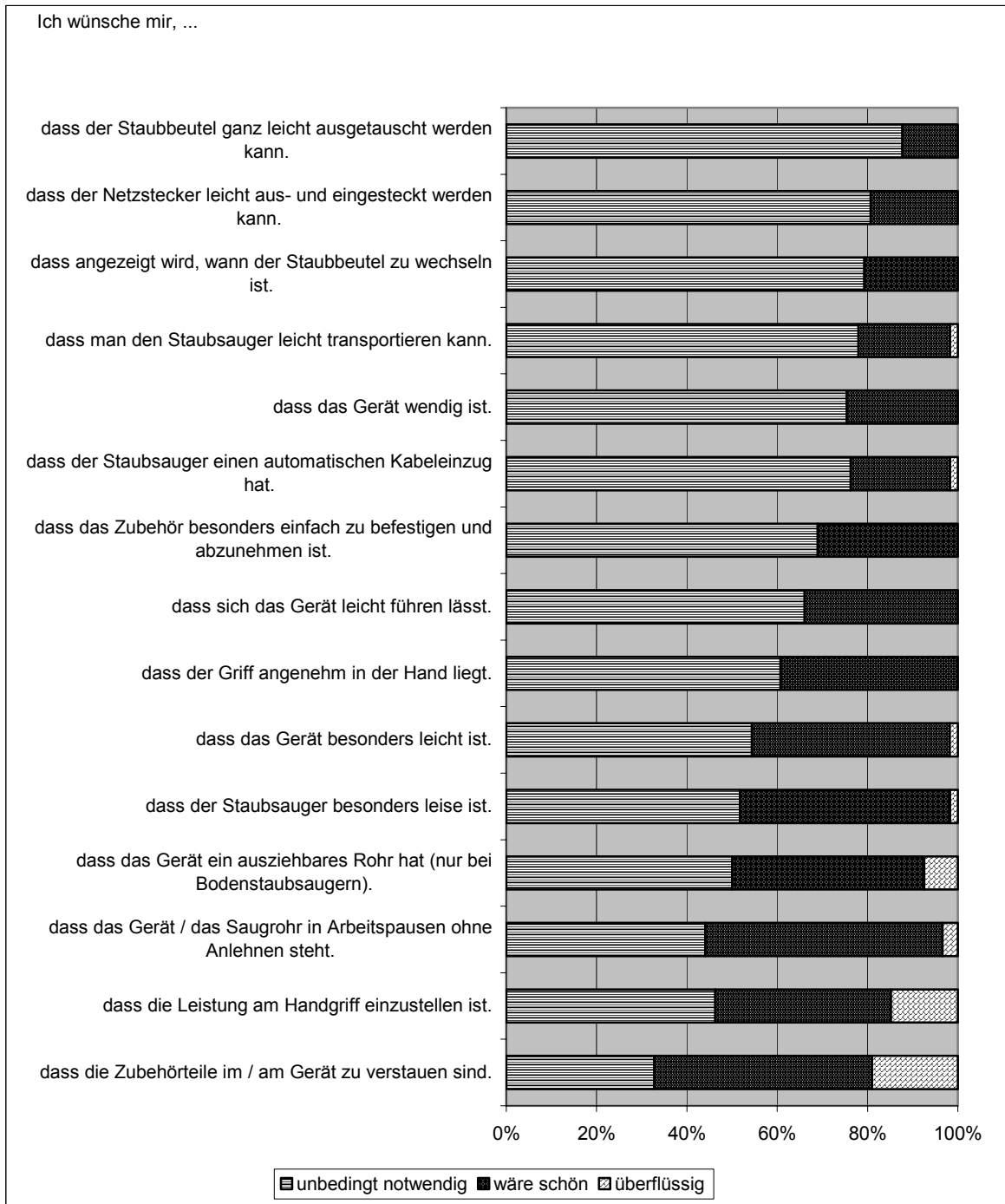
Angesicht dieser Problemlage verwundert es nicht, dass auch die Wunschliste zu Staubsaugern lang ist. In Darstellung 3 sind die 15 Wünsche, die den Befragten zum Staubsauger vorgelegt wurden, gemäß ihrer relativen Bedeutung geordnet dargestellt.

Bei keinem der in der Studie untersuchten Geräte werden so viele der angeführten Geräteeigenschaften von der Mehrheit der Befragten als unbedingt notwendig erachtet. Kaum jemand findet einzelne der genannten Eigenschaften überflüssig. Lediglich das Einstellen der Leistung am Handgriff

² In Klammern: Anzahl der Betroffenen, absolut

und das Verstauen der Zubehörteile am/im Gerät werden von mehr als 10 % der Befragten als überflüssiges Detail angesehen. Alle anderen Merkmale werden gewünscht bzw. als notwendig gefordert.

Darstellung 3: Spezielle Wünsche zum Staubsauger



- 7 Befragte haben zu den vorgegebenen noch weitere Wünsche hinzugefügt:
- ... dass die Saugkraft stark, aber regulierbar ist.
 - ... dass der Filter selten ausgewechselt werden muss.
 - ... dass die Verbrauchsdaten gering sind.
 - ... dass der Haltegriff nicht an der Kleidung (Schürzentasche) hängen bleibt.
 - ... dass das Gerät perfekt saugt.
 - ... dass das Material des Gehäuses schlagfest ist.
 - ... dass das Gehäuse abgerundet ist.

Der Verbraucherrat des DIN beabsichtigt, die in dieser Studie ermittelten besonderen Interessen der Senioren – soweit möglich - in die nationale und internationale Normung einzubringen. Die Ergebnisse mögen aber auch die Hersteller auf Entwicklungspotentiale hinweisen und den Verbrauchern zeigen, worauf beim Kauf zu achten ist.

Ansprechpartner für die Gesamtstudie ist der Verbraucherrat des DIN, Karin Both, Tel: 030-2601-2663, e-mail: karin.both@din.de.

Ansprechpartner für diese Pressemeldung ist das ihoe, Dr. Elvira Baier, Tel: 08166-684016, e-mail: elvira.baier@ihoe.de